

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 12.12.2016

Drucksache Nr. **2016/267**

Federführung Stadtkämmerei
Sachbearbeiter Yvonne Winder
Stand 29.11.2016
Aktenzeichen 913.69
Mitwirkung

Quartalsbericht der Stadtkämmerei

Beschlussvorschlag
Kenntnisnahme

Sachdarstellung

Haushaltsjahr 2015

Kämmereihaushalt:

Im **Verwaltungshaushalt** haben sich die kassenwirksamen Gesamt-Einnahmen gegenüber den Planzahlen um rd. 6,8 Mio. € verbessert. Im Einzelnen sind folgende Mehreinnahmen hervor zu heben:

Gewerbesteuer (+2.593.664 €), Vergnügungssteuer (+ 84.345 €), Schlüsselzuweisungen (+ 344.694 €), Investitionspauschale (+ 143.724 €), Einkommenssteueranteil (+ 149.238 €), Umsatzsteueranteil (+ 153.208 €), Schullastenausgleich (+285.085 €), Kleinkindförderung (U3-Krippe) (+267.823 €), Grundsteuer B (+ 47.380 €).

Deutlich weniger Einnahmen wurden bei den Baugebühren (- 74.162 €), den Holzerlösen (- 65.471 €), Verrechnungen mit den Eigenbetrieben und dem Hospital (-330.184 €), der Kindergartenförderung (Ü3) (-57.126 €), den Konzessionsabgaben (-112.745 €) und den Bußgeldern (-85.326 €) erzielt.

Die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes weichen um rund 1,8 Mio. € von den Planansätzen ab. Die wesentlichen Mehrausgaben erfolgten bei: der Unterhaltung der Grundstücke und Sachanlagen (+71.265), der Fahrzeugunterhaltung (+57.498 €), den Zuschüssen an kirchliche und private Kindergärten und –krippen (+193.990 €) und vor allem bei der Gewerbesteuerumlage (+ 275.333 €).

In zahlreichen Bereichen wurden die planmäßig möglichen Ausgaben nicht in voller Höhe getätigt. Dies sind insbesondere:

Personalausgaben (-59.293 €), weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben (-282.110 €),

Kreisumlage (-325.030 €).

Bei der Bewirtschaftung der baulichen Anlagen liegen die Ausgaben deutlich (-658.734 €) unter den Planansätzen. Durch die Umstellung des Finanzprogramms und den dadurch verursachten früheren Buchungsschluss konnte die Abrechnung der Müllgebühren und für Wasser-/Abwasser für 2015 erst im Haushaltsjahr 2016 gebucht werden. Dies gilt zum Teil auch für die Heizkosten und den Strom, da hier die in 2016 eingegangenen Schlussrechnungen auch nicht mehr im Haushaltsjahr 2015 verbucht werden konnten.

Gegenüber dem Haushaltsplan hat sich das Ergebnis des Verwaltungshaushaltes um ca. 5 Mio € verbessert. Somit können anstatt der geplanten 462.820 € nun 5.508.252 € an den Vermögenshaushalt zugeführt werden.

Im **Vermögenshaushalt** haben sich neben der höheren Zuführung vom Verwaltungshaushalt die Einnahmen aus Beiträgen (+ 196.490 €) verbessert. Allerdings konnten zahlreiche Einnahmen (noch) nicht realisiert werden: Veräußerung Anlagevermögen (-1.186.387 €), Zuschüsse/Zuweisungen für Investitionen (- 328.515 €). Die Zuweisungen und Zuschüsse konnten nicht abgerufen werden, da die entsprechenden Baumaßnahmen nicht, wie geplant, realisiert werden konnten.

Den größten Posten der fehlenden Einnahmen im Vermögenshaushalt bildet der nicht aufgenommene Kredit von ca. 3,6 Mio. €. Dieser war aufgrund der guten Kassenlage und nicht abgeflossener Gelder für Baumaßnahmen nicht notwendig.

Durch die hohe Zuführung vom Verwaltungshaushalt konnten insgesamt 90.799 € Mehreinnahmen im Vermögenshaushalt verbucht werden.

Auf der Ausgabenseite wurde für den Erwerb von Beteiligungen weit mehr ausgegeben, als geplant (+495.033 €). Diese Mehrausgabe resultiert aus der am 04.04.2016 beschlossenen Erhöhung des Stammkapitals des Eigenbetriebes Stadtwerke um 515.000 €. Bei den Baumaßnahmen wurden ebenfalls 488.929 € mehr ausgegeben. Hier waren für einige Tiefbaumaßnahmen (vor allem Radwege) höhere Ausgaben als geplant nötig.

Bei der Tilgung von Krediten konnte aufgrund der nicht benötigten Kreditaufnahme 191.672 € eingespart werden.

Mehrausgaben erfolgten weiterhin bei den Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen Dritter (+774.559 €). Hier sind vor allem der Zuschuss an die Kinderfestkommission (+623.408 €) zu nennen, sowie der erhöhte Zuschuss an den Landkreis für den Radweg Welbrechts-Doreite (+188.000 €).

Insgesamt fielen die Ausgaben im Vermögenshaushalt um 1.584.258 € höher aus, als geplant.

Die Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage liegt somit bei 3.493.459 € anstatt der geplanten 2 Mio. €. Der Stand der Allgemeinen Rücklage sinkt somit auf 8,2 Mio. €, allerdings wird auch der Stand der städtischen Schulden auf ca. 4,1 Mio. € sinken.

Eigenbetrieb Städtisches Abwasserwerk

Das Abwasserwerk hat 2015 erneut mit einem Gewinn abgeschlossen. Dieser betrug 339.364 € und wurde in der Gebührenrückstellung verbucht.

Die Abwassergebühren lagen um etwa 200.000 € höher als geplant.

Die Betriebsausgaben für Kanäle und Klärwerk liegen um ca. 80.000 € unter den Planansätzen. Geringere Aufwendungen waren insbesondere bei Stromkosten der Kläranlage (-50.806 €), Verbrauchs- und Betriebsmittel (-37.819 €), Unterhaltung Kanäle (-21.154 €), Unterhaltung Kläranlage (-19.431 €) notwendig. Deutliche Mehraufwendungen sind bei den Kosten der Reinigung der Kanäle (+ 22.274 €) festzustellen.

Beim Vermögensplan sind insbesondere Mehreinnahmen bei den Entwässerungsbeiträgen zu verzeichnen (+ 44.300 €). Entsprechend den geringeren Ausgaben bei den Investitionen wurden von den Klärwerkspartnern auch nur geringere Investitionsanteile (-33.274 €)

erstattet.

Bei folgenden Maßnahmen wurden die geplanten Mittel nicht in voller Höhe benötigt: Räumler Nachklärbecken (-423.963 €), Erschließung Baugebiet Mittelseeweg Primisweiler (-169.105 €). Die Kanalaufdimensionierungen und die Erneuerung Pumpstation Wittweis wurden nicht in 2015 durchgeführt.

Eigenbetrieb Stadtwerke

Betriebszweig	PA 2015	RAB 2015
Wasser	73.300,00 €	196.300,31 €
Strom	- 101.175,00 €	- 127.855,12 €
Nahwärme	- 140.175,00 €	- 22.791,06 €
Tiefgarage	- 89.800,00 €	- 36.306,87 €
	- 257.850,00 €	9.347,26 €

Der Eigenbetrieb Stadtwerke hat insgesamt mit einem Gewinn von 9.347,26 € abgeschlossen.

Betriebszweig Wasserversorgung

Beim Betriebszweig Wasserversorgung wird das Planmäßige Ergebnis mit einem tatsächlichen Gewinn von 196.300 € überschritten. Bei den Erträgen konnten insgesamt ca. 89.000 € mehr erzielt werden. Durch den sehr heißen Sommer wurde mehr Wasser verbraucht, wodurch 33.000 € mehr Wassergebühren eingenommen wurden. Die Verbrauchsmenge kann jedoch nicht als Grundlage für Kalkulationen herangezogen werden. Bei den Aufwendungen konnten bei der Unterhaltung von Sachanlagen 32.000 € eingespart werden.

Betriebszweig Stromversorgung

Aufgrund der geringeren Einspeisevergütung (nur 7,67 Ct/kWh statt geplanter 12,45 Ct/kWh) waren die Erträge geringer als erwartet. Die Aufwendungen waren um etwa 28.000 € höher als geplant. Dies ergibt sich vor allem durch den Zinsanteil für die Zeitrente für den Erwerb T9. Der Betriebszweig Stromversorgung schloss mit einem Verlust von 127.855,12 €.

Betriebszweig Nahwärmeversorgung

Hier konnten im Wesentlichen die Brennstoffkosten um 117.000 € gesenkt werden, da sich die Preise besser entwickelt haben, als geplant. Der Betriebszweig Nahwärmeversorgung konnte den Verlust auf 22.791,06 € senken.

Betriebszweig Tiefgarage

Die Einnahmen entsprachen in etwa der Planung. Weniger Aufwendungen wurden fällig bei der Unterhaltung der Sachanlagen (-17.000 €). Nennenswerte Mehraufwendungen liegen nicht vor. Der Betriebszweig Tiefgarage hatte einen Verlust von 36.306,87 € zu verzeichnen..

Haushaltsjahr 2016

Kämmereihaushalt:

Für das Haushaltsjahr 2016 wird eine Rekordhöhe für die Gewerbesteuereinnahmen erwartet. Diese werden zwischen 15 und 16 Mio. € liegen (+4,7 Mio. €). Leider sind hier einige Einmaleffekte zu verzeichnen, die sich in den nächsten Jahren vermutlich so nicht wiederholen werden. Mehrere Betriebe erhielten Nachveranlagungen für vergangene Jahre. Jedoch ist auch positiv zu vermerken, dass die Wangener Firmen solide Gewinne verzeichnen können.

Bei folgenden Positionen des Verwaltungshaushaltes sind ebenfalls Mehreinnahmen zu erwarten:

Vergnügungssteuer (+200.000 €), Schlüsselzuweisungen (+611.000 €), Investitionszuschüsse (+185.000 €), Schullastenausgleich (+153.000 €), Kleinkindförderung (+60.000 €), Baugebühren (+160.000 €), Bestattungsgebühren (+94.000 €), Nutzungsentschädigung (+55.000 €).

Geringere Einnahmen werden voraussichtlich erzielt für:

Bußgelder (-50.000 €), Parkgebühren (-50.000 €), Mieteinnahmen, Pachtzinsen, Erbbauzinsen (-196.000 €), Zinseinnahmen (-53.000 €).

Einsparungen können voraussichtlich bei folgenden Ausgaben erzielt werden:

Gebäudebewirtschaftungskosten (-64.000 €), Zuschüsse an kirchliche und private Kindergärten (-245.000 €).

Mehrausgaben ergeben sich mit Sicherheit bei der Gewerbesteuerumlage (+630.000 €) resultierend aus der sehr hohen Gewerbesteuereinnahme.

Im Haushalt 2016 wurde eine Globale Minderausgabe von 300.000 € beschlossen, die durch Haushaltssperren im Bereich Personalkosten (-1%) und bei den Verwaltungs- und Betriebsausgaben in den Gruppierungen 57 bis 63 (-4%) erreicht wird.

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt wird anstatt der geplanten 1,1 Mio. € voraussichtlich bei ca. 6 Mio. € liegen. Dies bedeutet eine Verbesserung im Verwaltungshaushalt von etwa 5 Mio. €.

Hierbei konnten nur außer- und überplanmäßige Ausgaben bis zum heutigen Tag berücksichtigt werden. Sollten noch unerwartete Ausgaben erfolgen, würden diese das Ergebnis verschlechtern.

Die Einnahmensituation im Vermögenshaushalt verbessert sich voraussichtlich trotz der höheren Zuführung nur um etwa 160.000 €. Dies liegt vor allem an bisher nicht erfolgten Einnahmen aus Veräußerungen von Sachen des Anlagevermögens (-800.000 €) und nicht erfolgten Zuweisungen von Land (-860.000 €) aufgrund verschobener Baumaßnahmen. Die größte Einnahmeverringering erfolgt jedoch auch in 2016 durch den geplanten, aber nicht benötigten Kredit in Höhe von 3,6 Mio. €. Diese fehlende Einnahme verringert den erhöhten Zugang aus dem Verwaltungshaushalt stark.

Bei den Ausgaben im Vermögenshaushalt werden die meisten Ansätze vermutlich durch die Bildung von Haushaltsresten ausgeschöpft werden müssen. Bei den Baumaßnahmen und beim Erwerb von bewegl. Vermögen wird jedoch von einer Einsparung ausgegangen.

Durch den Beschluss vom 28.11.2016 zur Erhöhung des Stammkapitals des Eigenbetriebs Stadtwerke um 1 Mio. € wird beim Erwerb von Beteiligungen dieser Betrag als Mehrausgabe zu verzeichnen sein.

Die geplante Entnahme aus der allgemeinen Rücklage von 1,95 Mio. € wird voraussichtlich in etwa in dieser Höhe erfolgen müssen.

Der Stand der Rücklage würde sich somit auf 6,2 Mio. € verringern.

Die Verschuldung der Stadt Wangen im Allgäu verringert sich auf 3,9 Mio. €.

Eigenbetrieb Stadtwerke

Nach einer ersten Prognose für das Jahr 2016 fallen die Ergebnisse bei den einzelnen Betriebszweigen voraussichtlich um einiges besser als erwartet aus. Es ist für das Jahr 2016 mit einem Gewinn beim Eigenbetrieb Stadtwerke zu rechnen.

Betriebszweig Wasserversorgung

Beim Betriebszweig Wasser werden die Erträge in etwa wie geplant erzielt werden. Hingegen fallen die Unterhaltungsaufwendungen (-17.500 €), Abschreibungen (-20.000 €), Geschäftsaufwand (-8.000 €), Sonstige Aufwendungen (-49.500 €) und Verwaltungskosten an die Stadt (-25.000 €) voraussichtlich weitaus geringer als geplant an. Durch die geringeren Aufwendungen wird im Jahr 2016 ein wesentlich besseres Ergebnis als erwartet erzielt werden können.

Betriebszweig Stromversorgung

Im Erfolgsplan werden auf der Ertragsseite um ca. 126.800 € höhere Einspeisevergütungen und Erlöse aus Stromverkauf als geplant erzielt. Voraussetzung hierfür ist, dass uns der Differenzbetrag aus der höheren Einspeisevergütung für die Jahre 2014-2016 noch im Jahr 2016 zufließt (Aufgrund der ökologischen Maßnahmen wird die Einspeisevergütung rückwirkend von 7,67 Ct/kWh auf 12,45 Ct/kWh erhöht). Bei den anderen Ertragspositionen werden die Planansätze um etwa 15.000 € geringer als erwartet anfallen. Auf der Aufwandsseite werden bei einigen Positionen die Ausgaben weitaus geringer als geplant ausfallen. Voraussichtlich fallen geringere Kosten bei den Leistungen anderer Betriebszweige (ca. 23.000 €), Unterhaltungsaufwand (ca. 25.000 €), Personalaufwendungen (ca. 15.000 €), Abschreibung (ca. 10.000 €), Beratung- und Prüfung (ca. 5.000 €) und Zinsaufwendungen (ca. 20.000 €) als geplant an. Beim BZ Stromversorgung können wir aufgrund der erwarteten Rückzahlung aus der Einspeisevergütung mit einem positiven Ergebnis rechnen.

Betriebszweig Nahwärmeversorgung

Beim BZ Nahwärme rechnen wir mit ca. 60.000 € weniger Erträge als in der Planung angenommen. Die Umsatzerlöse bleiben voraussichtlich um ca. 30.000 € unter dem Planansatz. Des Weiteren werden die Auflösung der Ertragszuschüsse um ca. 10.000 € und die aktivierten Eigenleistungen um ca. 20.000 € geringer als erwartet ausfallen. Dagegen werden aber auch geringere Aufwendungen beim Brennstoffbezug (-100.000 €), bei den Abschreibungen auf Sachanlagen (-50.000 €), Beratungs- und Prüfungskosten (-8.000 €) und Zinsen für langfristige Kredite (-30.000 €) erwartet. Für 2016 wird beim Betriebszweig Nahwärme ein Verlust erwartet. Dieser wird aber nicht so hoch sein wie noch in der Planung angenommen.

Betriebszweig Tiefgarage

Nach einer ersten Prognose für den Jahresabschluss 2016 sind die Erträge und Aufwendungen in etwa wie geplant erzielt worden. Wir erwarten für das Jahr 2016 um ca. 2.000 € höhere Erträge als geplant. Zusammen mit den gegenüber der Planung geringeren Aufwendungen beim Strombezug (-1.000 €), bei den Unterhaltungen der Sachanlagen (-1.650 €) und den Bauhofkosten (-1.800 €) wird der Jahresverlust voraussichtlich ca. 5.000 € betragen. Geplant war ein Jahresverlust von 14.200 €. Auch hier ist mit einer Verbesserung des Ergebnisses zu rechnen.

Eigenbetrieb Städtisches Abwasserwerk

Die Erträge werden in der Summe in etwa der Planung entsprechen. Bei den Aufwendungen kann voraussichtlich bei den Stromkosten und den Unterhaltungskosten für die Kläranlage in etwa 200.000 € eingespart werden. Auch bei der Unterhaltung und Reinigung der Kanäle ist mit geringeren Aufwendungen zu rechnen. EDV-Kosten fallen deutlich geringer aus. Bei den Entwässerungsbeiträgen und den sonstigen Ersätzen im Vermögensplan sind ebenfalls Mehreinnahmen zu verzeichnen. Es ist daher erneut mit einem Gewinn zu rechnen. Da in den letzten Jahren stets ein Gewinn erwirtschaftet wurde, werden die

Abwassergebühren ab 01.01.2017 gesenkt. Das Abwasserwerk darf auf Dauer keine Gewinne erzielen.

Haushaltsjahr 2017

Der Haushaltplan, sowie die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe für 2017 werden erst im Januar/Februar 2017 in den Gemeinderat eingebracht. Eine Prognose zu den Plänen erfolgt in der Sitzung in mündlicher Form.

Finanzielle Auswirkungen

Es ergeben sich keine finanziellen Auswirkungen.

Anlagen